

IMPRESSUM

FONO FORUM erscheint monatlich
in der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, 53879 Euskirchen, Telefon 02251/65046-0,
Telefax 02251/65046-49
www.fonoforum.de
fonoforum@nitschke-verlag.de

Herausgeber:
REINER H. NITSCHKE

Chefredakteur:
BJÖRN WOLL

Redaktion:
ANDREAS KUNZ, STEPHAN SCHWARZ,
MARIO-FELIX VOGT
HiFi: ULRICH WIENFORTH
Korrektur: ELKE MUDRA, MELANIE KRÖTZ
Redaktionsassistent: ELKE MUDRA

Grafische Gestaltung:
CATHERINE OMIRIDOU

Autoren:
Holger Arnold (Ho.Ar.), Ingo Baron (ron), Manuel Brug, Dr. Reinmar Emans (RE), Gerd Filtgen (G.F.), Dr. Andreas Friesenhausen (afri), Dr. Wolfram Goertz (W.G.), Ingo Harden (jhd), Clemens Hausteiner (Hau), Dr. Matthias Hengelbrock (M.Hen.), Thomas Hintze, Norbert Hornig (N.H.), Jürgen Kesting, Dr. Berthold Klostermann (klm), Dr. Michael Kube (mku), Dr. Kai Luehrs-Kaiser, Dr. Richard Lorber (R.L.), Prof. Dr. Holger Noltze, Gerhard Persch (Pe), Helmut Peters (hpe), Dr. Werner Pfister (W.Pf.), Ekkehard Pluta (E.Pl.), Ruth Renée Reif (rrr), Arnd Richter (A.Ri.), Wolfgang Schreiber, Prof. Dr. Giselher Schubert (G.Sch.), Thomas Schulz (ts), Dr. Markus Schwing, Frank Siebert (F.S.), Friedrich Sprondel, Marcus Stäbler (M.S.), Götz Thieme (göt), Tilman Urbach (T.U.), Thomas Voigt, Dr. Christoph Vratz (C.Vr.), Dirk Wieschollek (Wie), Dr. Christian Wildhagen (C.W.), Gregor Willmes (will), Christoph Zimmermann (C.Z.)

Anzeigen:
CORINNA KRAMER, Telefon 02251/65046-58
Eifelring 28, 53879 Euskirchen
Es gilt Preisliste 2015

Vertrieb:
MZV GmbH & Co. KG,
Ohmstraße 1, 85716 Unterschleißheim,
Telefon 089/31906-0, Fax 089/31906-113

Abonnement-Verwaltung:
MZVdirekt GmbH & Co. KG,
Postfach 104139, 40032 Düsseldorf
Telefon 0211/690789-986, Fax 0211/690789-50
E-Mail: fonoforum@mzv-direkt.de

Copyright für alle Beiträge, Messdaten, Diagramme und Fotos bei der REINER H. NITSCHKE Verlags-GmbH.
Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge, Messdiagramme und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne schriftliche Einwilligung des Verlages strafbar. Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr. Namentlich gezeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Der Verlag behält sich vor, Leserbriefe gekürzt abdruckend. FONO FORUM darf nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages in Lesemappen geführt werden.

Einzelbezugspreis 7,50 Euro. Jahresabonnement Inland (inkl. Porto) 69,60 Euro; Studentenrabatt 20 %, Schweiz 102 sfr., Ausland EU 69,60 Euro, übriges Ausland 70,80 Euro. Kündigung drei Monate vor Abonnementsablauf. Kreditkartenzahlung: Eurocard/Mastercard, Visa, Diners. Im Handel vergriffene Einzelhefte können bei der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH, Eifelring 28, 53879 Euskirchen oder unter www.nitschke-verlag.de, soweit vorrätig, nachbestellt werden. In Fällen höherer Gewalt kein Anspruch auf Lieferung und Rückzahlung des Bezugspreises. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Euskirchen.

ISSN: 0015-6140

Druck: R. R. Donnelley, Print Solutions Europe

In der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH erscheinen außerdem die Zeitschriften TOURENFAHRER, Motorradfahrer, MotorradABENTEUER, STEREO und drums & percussion.

Leserbriefe

Zum FONO-FORUM-Preisrätsel in FF 9/15

Ich möchte Ihnen herzlich danken für das CD-Paket als Gewinn vom FONO-FORUM-Preisrätsel. Nach vielen Jahren der Preisrätselbeteiligung hat das Glück auch mich einmal erreicht. Eine freudige Überraschung ist überdies die tolle Zusammenstellung und dass es sich überwiegend um Neuerscheinungen handelt. Ich habe schon die meisten CDs mit Begeisterung gehört. Besonders erfreut bin ich über die Roberto-Alagna-CD. Ich warte übrigens jeden Monat mit Spannung auf das neue FONO FORUM.

Helmut Schuler, Langenargen

Festivals

Staraufgebot

Leverkusener Jazztage. Zum Abschied des langjährigen künstlerischen Leiters Eckhard Meszelinsky schöpfen die Leverkusener Jazztage aus dem Vollen und präsentieren ein Großaufgebot zugkräftiger Namen: Jan Delay, Zaz, Sophie Hunger, Philipp Poisel, Max Mutzke und Randy Hansen mit Manni von Bohr am Schlagzeug sind nur einige derjenigen, die sich vom 5. bis zum 15. November im Forum ein Stelldichein geben – erstmals in der 36-jährigen Geschichte des Festivals wird dieses um drei Tage verlängert. So bleibt neben Pop noch Platz für „echten“ Jazz, für den dieses Mal vor allem Marcus Miller, das John Scofield & Joe Lovano Quartet sowie Oregon stehen. Dazu kommen vielversprechende Künstler aus dem Spannungsfeld zwischen Pop, Jazz und anderen Stilen wie Melody Gardot oder Vincent Peirani.

Zaz bietet eine raffinierte Mischung aus Nouvelle Chanson und Jazz.



Foto: Yann Orhan/PR

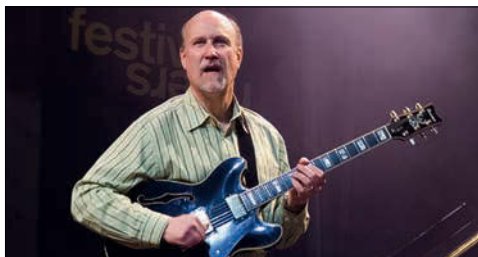


Foto: Michael Hoefner/Nomo

John Scofield tritt gemeinsam mit dem Saxophonisten Joe Lovano und Band auf.

Infos und Kontakt

Die großen Konzerte werden im Forum Leverkusen veranstaltet, die kleineren Acts finden im Club „Scala“ statt. Karten und weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 02171/76 79 59 oder www.leverkusener-jazztage.de.

On the Move

Jazzfest Berlin. Im Festivalprogramm präsentiert der neue künstlerische Leiter Richard Williams vom 5. bis 8. November hochrangige Künstler aus unterschiedlichen Generationen und Nationen, die eines miteinander verbindet: der Impuls zur Vorwärtsbewegung und Veränderung – „On the Move“. Den Rahmen des viertägigen Festivals bilden die Auftritte zweier Großformationen, die musikalisch den Rahmen

Patrick O'Gonogan“ und schließlich der Schlagzeuger Louis Moholo-Moholo aus Südafrika mit Musikern der jüngeren Generation im Quartett. Außerdem sind zahlreiche junge Jazzmusiker aus aller Welt in Berlin zu erleben, etwa der französische Akkordeonist Vincent Peirani mit seinem aktuellen Projekt „Living Being“; die Sängerin Cécile McLorin Salvant und der Trompeter Ambrose Akinmusire aus den USA; der armeni-

Im Traditionsclub „A-Trane“ präsentiert das Festival junge Klaviertrios, die neue Facetten dieser klassischen Formation zu Gehör bringen. Mit dabei sind das Julia Kadel Trio aus Deutschland, das Trio um den italienischen Pianisten Giovanni Guidi und Plaistow, eine Dreierbesetzung aus der Schweiz. Statt eines Pianos hat das australische Trio The Necks die Orgel als drittes Instrument gewählt und spielt auf der Empore der

Foto: Dorothy Darr/PR



Neben Jazz-URGesteinen wie Charles Lloyd...



Foto: Alex Morley/PR

...sind auch Nachwuchstalente wie Laura Jurd in Berlin zu erleben.

des Jazz sprengen: Zur Festivaleröffnung am 5. November im Haus der Berliner Festspiele wird das von Musikern der Berliner Echtzeitmusik-Bewegung gegründete „Splitter Orchester“ ein neues Werk des amerikanischen Komponisten George Lewis aufführen. Im Abschlusskonzert am 8. November spielt dann das Ensemble „Diwan der Kontinente“, zu dem in Berlin lebende Musiker vieler Nationen und unterschiedlichster Musiktraditionen von Arabien bis Asien gehören.

Drei herausragende Bandleader werden sich beim Jazzfest Berlin 2015 präsentieren, die mehrere Jahrzehnte Musikgeschichte verkörpern: der Saxophonist Charles Lloyd aus den USA mit seiner Suite „Wild Man Dance“, der britische Pianist Keith Tippett mit seinem Stück für Oktett „The Nine Dances Of

sche Pianist Tigran Hamasyan sowie der Saxophonist Miguel Zenón aus Puerto Rico. In der Akademie der Künste treten auf: Dylan Howe aus England mit einer Suite nach Instrumentalstücken von David Bowie sowie die elfköpfige Band Large Unit um Schlagzeuger Paal Nilssen-Love aus Norwegen. Ebenfalls aus Norwegen stammt das Trio Lumen Drones mit dem Hardangerfiedel-Virtuosen Nils Okland, während die junge Trompeterin Laura Jurd mit Band aus London anreist.

Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche in einem Nachmittagskonzert am Samstag, den 7. November.

Am Freitag, dem 6. November um 17.30 Uhr wird im Rahmen des Jazzfest Berlin 2015 der Albert-Mangelsdorff-Preis der Union deutscher Jazzmusiker an den Pianisten Achim Kaufmann verliehen. Anmeldung erbeten unter: Anmeldung2015@albert-mangelsdorff-preis.de.

Infos und Kontakt

Die größeren Konzerte finden im Haus der Berliner Festspiele statt, weitere Auftrittsorte sind das A-Trane, die Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche sowie die Akademie der Künste. Karten und nähere Informationen erhalten Sie unter Tel. 030/254 89 100 oder www.berlinerfestspiele.de.

TV-Termine

Nicolai Gedda – Von der Langlebigkeit einer Stimme

8.11., 0.05 Uhr, Arte. Ein unverwechselbares, silbrig schimmerndes Timbre, stilsicher mit perfekter Diktion in jedem Fach: Geddas Stimme war ein lyrischer Tenor mit ausgesprochen guter und leichter Höhe. Das hohe C und das in Adolphe Adams Oper „Le Postillon de Lonjumeau“ geforderte hohe D bereiteten ihm keinerlei Schwierigkeiten. In mehr als 100 Rollen hat er bis 2001 auf der Bühne gestanden, dabei schien diese Weltkarriere trotz musikalischem Elternhaus nicht selbstverständlich: Nicolai Gedda war ursprünglich Bankangestellter in Stockholm.

Kaum drei Jahre nach der ersten Gesangsstunde feierte Gedda sein Debüt als Chapelou und wurde damit auf einen Schlag bekannt. Da trat auch der mächtige Plattenproduzent Walter Legge in sein Leben, der einen jungen Sänger für



Foto: Horst Prange/PR

Nicolai Gedda gehört zu den großen Tenören des 20. Jahrhunderts.

„Boris Godunow“ suchte. Das Plattendebüt mit Mussorgsky katapultierte ihn in eine Karriere, deren Langlebigkeit ihresgleichen sucht.

1953 rief Karajan ihn für „Don Giovanni“ an die Mailänder Scala; von da an

war er in zahlreichen Aufführungen und Schallplattenproduktionen musikalischer Partner der bedeutendsten Sängerinnen in der goldenen Ära des Operngesangs: Elisabeth Schwarzkopf, Victoria de Los Angeles, Maria Callas, Joan Sutherland, Mirella Freni und vielen weiteren. Die Dokumentation von Michael Beyer stellt auch die Vielseitigkeit Geddas heraus, er hatte mehr Raritäten im Repertoire als manch ein Star-Tenor Hauptrollen. Seit dem Beginn seiner Karriere hat sich Gedda neben umfangreicher Opernliteratur auch mit Liedgesang, Unterhaltungsmusik, Operette sowie der Musik der russisch-orthodoxen Liturgie – dem Erbe seiner Kindheit und Herkunft – beschäftigt. Gedda gab seinen letzten Liederabend in Wien, noch 2003 und 2004 sang er kleine Partien in Gesamtaufnahmen von „Turandot“ und „Idomeneo“.

Mehr Musik im Fernsehen

18.10., 18.25 Uhr, Arte

Beethoven, Violinkonzert; Nikolaj Znaider, Gewandhausorchester Leipzig, Riccardo Chailly

25.10., 18.30 Uhr, Arte

Schostakowitsch, Klavierkonzert Nr. 1; Yuja Wang, Omar Tomasoni, Royal Concertgebouw Orchestra, Mariss Jansons

25.10., 23.20 Uhr, Arte

Heilkraft der Klänge; Dokumentation von Herbert Eisenschek

25.10., 0.15 Uhr, Arte

Franck, Stradella; Marc Laho, Isabelle Kabatu, Werner Van Mechelen, Philippe Rouillon, Chor der Opéra Royal de

Wallonie, Orchester der Opéra Royal de Wallonie, Paolo Arrivabeni;

Inszenierung: Jaco Van Dormael

30.10., 5.00 Uhr, Arte

Liszt (arr. Dupré), Orpheus, Fantasie und Fuge über den Choral „Ad nos, ad salutarem undam“; Christian Schmitt, Deutsche Radio-Philharmonie Saarbrücken-Kaiserslautern, Martin Haselböck; Regie: Torben Schmidt

1.11., 17.40 Uhr, Arte

Verdi, Missa da Requiem; Anja Harteros, Elina Garanca, Jonas Kaufmann, René Pape, Coro del Teatro alla Scala, Orchestra del Teatro alla Scala, Daniel Barenboim

1.11., 0.35 Uhr, Arte

Escaich, Claude; Jean-Sébastien Bou, Jean-Philippe Lafont, Rodrigo Ferreira, Laurent Alvaro, Chœurs et Maîtrise de l'Opéra de Lyon, Jérémie Rhorer;

Inszenierung: Olivier Py

2.11., 5.00 Uhr, Arte

Jacques Offenbach in Köln. Mit: Les Musiciens du Louvre Grenoble, Marc Minkowski u. a. (Tenor)

5.11., 5.05 Uhr, Arte

Chopin-Wettbewerb 2005 – Konzert des Preisträgers Rafal Blechacz

8.11., 18.05 Uhr, Arte

Bach, Goldberg-Variationen; Alexandre Tharaud

8.11., 1.15 Uhr, Arte

Open Opera – Wer wird Carmen?; Opern-Casting-Reihe

13.11., 20.15 Uhr, Arte

Mozart, Le nozze di Figaro; Dorothea Röschmann, Anna Prohaska, Ildebrando d'Arcangelo, Lauri Vasar, Staatsoperchor, Gustavo Dudamel; Jürgen Flimm, Gudrun Hartmann

15.11., 18.30 Uhr, Arte

Sibelius, Violinkonzert; Anne-Sophie Mutter, Royal Concertgebouw Orchestra, Andris Nelsons

Foto: Herbert Eisenschek/Vermeeer-Film



Orientalische Musiktherapie in der Sendung „Heilkraft der Klänge“

36. LEVERKUSENER JAZZTAGE

5. bis 15. November 2015



DO. 5.11.2015 • IN CONCERT

JAN DELAY
& DISKO NO. 1



FR. 6.11.2015 • IN CONCERT

ZAZ
ACHIM SEIFERT PROJECT



SA. 7.11.2015 • CURRENCY OF MAN

MELODY GARDOT



SO. 8.11.2015 • MEETING POINT

YELLOWJACKETS
QUADRO NUEVO



BRUNO BÖHMER CAMACHO
& EDMAR CASTANEDA



MO. 9.11.2015 • DRUM WORLD

TERRY BOZZIO
STEVE GADD BAND



MIKE STERN BAND FEAT.
DENNIS CHAMBERS



DI. 10.11.2015 • JAZZ MASTERS

JOHN SCOFIELD
& JOE LOVANO
OREGON



VINCENT PEIRANI &
EMILE PARISIEN



MI. 11.11.2015 • SUPERBASS III

MARCUS MILLER
WDR BIG BAND &
RICHARD BONA
JONAS HELLBORG



DO. 12.11.2015 • WOMAN'S NIGHT

SOPHIE HUNGER
AVERY SUNSHINE



FR. 13.11.2015 • WORLD MUSIC NIGHT

AVISHAI COHEN
TAKSIM TRIO
JIN JIM



SO. 15.11.2015 • PIANO NIGHT

THE BAD PLUS
TINGVALL TRIO
SHAI MAESTRO
TRIO



LIVE@SCALA

FR. 6.11.15 • RANDY HANSEN

MO. 9.11.15 • JOSCHO STEPHAN & HELMUT EISEL

DO. 12.11.15 • RAUL MIDÓN

SA. 14.11.15 • MRS. GREENBIRD

WWW.LEVERKUSENER-JAZZTAGE.DE

HOTLINE 02171-767959

Karten an allen bekannten VVK-Stellen, im Internet, an der Abendkasse oder an der Hotline.
Programmänderungen vorbehalten.
Veranstaltungsort: Forum, Am Bücheler Hof 9, 51373 Leverkusen



Konzerte

Baden-Baden, Festspielhaus

20.11. Lisa Batiashvili, Royal Stockholm Philharmonic Orchestra, Sakari Oramo (Stenhammar, Sibelius, Tschaiowsky)

Bamberg, Konzerthalle

1.11. Sol Gabetta, Bamberger Symphoniker, Jonathan Not (Saint-Saëns, Bruckner)

Berlin, Konzerthaus

7./8.11. Marie-Elisabeth Hecker, Konzert-
hausorchester, Hans Graf (Ravel, Haydn,
Mozart, Weber)

12.11. Jörg Widmann, Rundfunk-Sinfonie-
orchester Berlin (Weber, Widmann, Rossini,
Mozart)

13./14.11. Premysl Vojta, Konzerthaus-
orchester Berlin, Dmitrij Kitajenko (Bizet/
Schtschedrin, Glière, Rimsky-Korsakow)

Berlin, Philharmonie

4./5.11. Hülkar Sabirova, Marina Prudens-
kaya, Stefano Secco, Günther Groissböck,
Rundfunkchor Berlin, Rundfunk-Sinfonieor-
chester, Marek Janowski (Verdi: Requiem)

10.11. Sol Gabetta, Orchestre de Paris,
Paavo Järvi (Berlioz, Saint-Saëns)

12.11. Gottfried von der Goltz, Freibur-
ger Barockorchester (Haydn, Mozart,
Beethoven)

Bremen, Glocke

5.11. Elisabeth Leonskaja, Florian Donde-
rer, Deutsche Kammerphilharmonie Bremen
(Mendelssohn, Beethoven, Schubert)

24.11. Albrecht Mayer, Orchestre de
Chambre de Lausanne, Joshua Weilerstein

(Prokofjew, Hoffmeister, Mozart, Beet-
hoven)

Dortmund, Konzerthaus

8.11. Rudolf Buchbinder, Lucerne Festival
Orchestra, Andris Nelsons (Beethoven,
Mahler)

10./11.11. Evelyn Glennie, Dortmunder
Philharmoniker, Mario Venzago (Strauss,
Rouse, Beethoven)

20.11. Adriana Kucerova, José Maria Lo
Monaco, Topi Lehtipuu, Florian Boesch,
Kammerchor des Palau de la Música Ca-
talana, L'Ensemble Matheus, Jean-Chris-
tophe Spinosi (Beethoven: Missa solemnis)

Dresden, Semperoper

29./30.11./1.12. Karen Cargill, Staatska-
pelle Dresden, Donald Runnicles (Rachma-
ninow, Elgar, Sibelius)

Düsseldorf, Tonhalle

15.11. Fazil Say, Orchestre National de
Belgique, Andrey Boreyko (Say, Ravel,
Rimsky-Korsakow)

20./22./23.11. Düsseldorfer Symphoniker,
Adam Fischer (Haydn, Mahler)

Duisburg, Theater am Marientor

25./26.11. Nicolas Altstaedt, Duisburger
Philharmoniker, Giordano Bellincampi
(Schubert, Agerfeldt Olesen, Dvorák)

Essen, Philharmonie

1.11. Isang Enders (Bach: Cello-Suiten)

9.11. Gautier Capuçon, Orchestre de Paris,
Paavo Järvi (Pärt, Saint-Saëns, Berlioz)

12.11. Nelson Freire, Brüsseler Philharmoni-

ker, Michel Tabachnik (Brahms, Saint-
Saëns)

Frankfurt, Alte Oper

4.11. Alice Sara Ott, HR-Sinfonieorchester,
Andrés Orozco-Estrada (Gondai, Tschai-
kowsky, Brahms)

13.11. Sol Gabetta, Orchestre de Paris,
Paavo Järvi (Berlioz, Saint-Saëns)

18.11. Julia Lezhneva, Concerto Köln
(Händel, Bach, Geminiani)

Hamburg, Laeiszhalle

4.11. Simone Kermes, La Folia Barockor-
chester (Pergolesi, Porpora, Hasse u. a.)

6.11. Ensemble Resonanz (Elgar, Ferney-
hough, Purcell, Birtwistle u. a.)

12.11. Arcadi Volodos, NDR-Sinfonieor-
chester, Christoph Eschenbach (Brahms)

Hannover, Staatsoper

29./30.11. Niedersächsisches Staatsor-
chester Hannover, Ton Koopman (Bach,
Mozart, Haydn)

Köln, Philharmonie

2.11. Harriet Krijgh, Academy of St Mar-
tin-in-the-Fields, Neville Marriner (Elgar,
Dvorák)

8.11. Elisabeth Leonskaja, Florian
Donderer, Deutsche Kammerphilharmonie
Bremen (Mozart, Beethoven, Schubert)

18.11. Magdalene Harer, Elisabeth
Popien, Hans Jörg Mammel, Wolf Matthias
Friedrich, Cantus Cölln, Konrad Junghänel
(Bach, Telemann, Bruhns, Drese)

Leipzig, Gewandhaus

5./6.11. Francesco Piemontesi, Gewand-
hausorchester, Roger Norrington (Elgar,
Dvorák)

26./27.28.11. Matthias Goerne, Gewand-
hausorchester (Larcher, Bruckner)

Luxemburg, Philharmonie

14.11. Kit Armstrong, Orchestre Philhar-
monique du Luxembourg, Lahav Shani
(Bernstein, Gershwin, Dvorák)

Mannheim, Rosengarten

11.11. Nelson Freire, Brüsseler Philharmoni-
ker, Michel Tabachnik (Brahms, Saint-
Saëns)

München, Herkulessaal

13.11. Anne-Sophie Mutter, Maximilian
Hornung, Symphonieorchester des Bayeri-
schen Rundfunks, Mariss Jansons (Brahms,
Sibelius)

München, Philharmonie

4.11. Nobuyuki Tsujii, Münchner Phil-
harmoniker, Valery Gergiev (Hartmann,
Schostakowitsch, Beethoven)

5./6.11. Omo Bello, Marie-Eve Munger,
Sophie Pondjiclis, Julie Pasturaud, Kinderchor
der Bayerischen Staatsoper, Chor und Sym-
phonieorchester des Bayerischen Rundfunks,
Esa-Pekka Salonen (Salonen, Ravel)

Fantasierter Tod und Hexensabbat

Bamberg Konzerthalle. Ganz unglücklich verliebt hatte sich Hector Berlioz! Bevor er endlich erhört wurde, schrieb er die Symphonie fantastique. Deren außermusikalisches Programm, das der Schöpfer seinem Werk bei-



legte, schildert die Albträume des Verliebten bis zum fantasierten Tod auf dem Schafott, zum Begräbnis und Hexensabbat. Am 15. November wird sie von den Bamberger Symphonikern unter der Leitung des tschechischen Dirigenten Jakub Hrusa aufgeführt. Weitere Stücke des Abends sind Dmitri Schostakowitschs erstes Violinkonzert mit Karen Gromyo als Solistin, das Stück „Tormiloits (Incantation of Tempest)“ von Erkki-Sven Tüür sowie Josef Suks „Scherzo fantastique“. Karten und weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 0951/98 08 220 oder www.bamberger-symphoniker.de.

Jakub Hrusa wird 2016 Chefdirigent der Bamberger Symphoniker.

Saarbrücken, Congresshalle

29.11. Veit Stolzenberger, Deutsche Radio-Philharmonie Saarbrücken-Kaiserslautern, Karel Mark Chichon (de Falla, Mozart, Dvorák)

Stuttgart, Liederhalle

7.11. Kit Armstrong, Göteborger Symphoniker, Kent Nagano (Sibelius, Beethoven, Brahms)

10.11. Ivo Pogorelich, Stuttgarter Philharmoniker, Dan Ettinger (Schumann)

Wuppertal, Stadthalle

15./16.11. Kathrin Göring, Knabenchor Wuppertaler Kurrende, Damen des Opernchores der Wuppertaler Bühnen, Sinfonieorchester Wuppertal, Toshiyuki Kamioka (Mahler: Sinfonie Nr. 3)

Mozart und Lachenmann

Stuttgart, Liederhalle. Wahrlich stilistisch ein breites Spektrum umfasst das Sinfoniekonzert am 19. und 20. November in der Stuttgarter Liederhalle. Es reicht von Mozarts A-Dur-Violenkonzert über Schumanns vierte

Sinfonie (Fassung 1851) bis hin zu Helmut Lachenmanns geräuschhaftem Orchesterstück „Schreiben“ (2003/04). Ausführendes Ensemble ist das Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR unter der Leitung von Michel Tabachnik, den Violin-Solopart übernimmt die Norwegerin Vilde Frang. Karten und weitere Informationen bekommen Sie unter Tel. 0711/2 555 555 oder www.liederhalle-stuttgart.de.



Foto: Marco Borggreve/PR

Vilde Frang ist mit Mozart in Stuttgart zu hören.

Die Wiener in Köln

Köln, Philharmonie. In der über 150-jährigen Geschichte der Wiener Philharmoniker bildet die Kölner Philharmonie ein großes Kapitel. Schließlich ist sie das einzige Konzerthaus Deutschlands, das dieses Spitzenorchester mit einem eigenen Abo-Zyklus bespielt.

Begonnen hat das ganze vor 20 Jahren, genauer gesagt am 25.9.1995. Am Pult stand Lorin Maazel und auf dem Programm Schuberts vierte Sinfonie „Tragische“, Strawinskys „Feuervogel“ und Richard Strauss’ „Heldenleben“. Im Folgejahr widmete sich das Orchester Haydns Sinfonie Nr. 104 und Mahlers Fünfter unter der Leitung von Pierre Boulez und Tschaikowskys „Pathétique“ unter Georg Solti. Weitere Höhepunkte waren die Konzerte mit Mariss Jansons (2003), der unter anderem Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung“ dirigierte, und Zubin Mehta, der mit den stampfenden Rhythmen von Strawinskys „Sacre du printemps“ die Mauer der Kölner Philharmonie zum Vibrieren brachte, während Gustavo Dudamel letztes Jahr im September mit Latino-Power die Hexen in Mussorgskys „Nacht auf dem kahlen Berge“ zum Tanzen brachte.



Foto: wildundleise.de

Lorin Maazel dirigierte das Eröffnungskonzert des Abo-Zyklus 1995.



Foto: Martin U. K. Lengemann/PR

20 Jahre später gibt Herbert Blomstedt den Startschuss zu den vier Konzerten.

Dieses Jahr starten die Wiener Philharmoniker ihren Kölner Zyklus am 28. Oktober. Auf dem Programm stehen dann Beethovens Sinfonien Nr. 7 und 8, am Pult wirkt der unermüdliche Herbert Blomstedt. Der nächste Auftritt der Österreicher findet im Sommer 2016 statt. Am 11. Juni übernimmt der kanadische Shootingstar Yannick Nézet-Séguin das Ruder und bringt Weberns „Passacaglia“ und Bruckners Neunte zum Klingen.

Kurz vor Weihnachten des kommenden Jahres, am 21. Dezember 2016, wird dann Maestro Daniel Barenboim das Dirigat übernehmen und den Kölnern seine Deutung von Smetanas Zyklus „Mein Vaterland“ präsentieren.

Den Zyklus beschließen wird einen Monat später am 21. Januar Ingo Metzmacher mit Musik des 20. Jahrhunderts. Neben Weberns „Sechs Stücken für großes Orchester“ op. 6 stehen dann Karl Amadeus Hartmanns Sinfonie Nr. 1 und Dmitrij Schostakowitschs Sinfonie Nr. 11 auf dem Programm.

Karten und weitere Informationen zu den Konzerten erhalten Sie unter Tel. 0221/280 280 oder www.koelnerphilharmonie.de.